

Mittelalterliche Stadtbefestigungen in Europa

RELATIONEN - SYNERGIEN - SYMBIOSEN

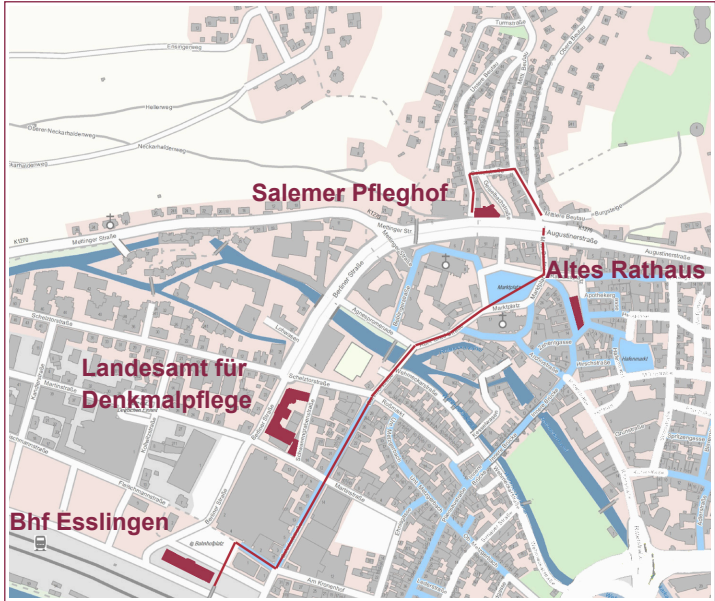
18. / 19. Oktober 2024
Esslingen am Neckar



Esslingen, am Mettinger Tor

© LAD im RPS

Die Befestigung einer Stadt ist seit Beginn der Siedlungsgeschichte ein prägendes Element in ihrer jeweiligen Wahrnehmung und Entwicklung. Die erhaltenen Reste nehmen noch heute eine starke Präsenz im Stadtbild ein und erfahren eine hohe Nachfrage in der populärwissenschaftlichen Rezeption. Dabei sind viele der Befestigungen – womöglich gerade wegen ihrer vermeintlichen Bekanntheit – bisher kaum wissenschaftlich erschlossen. Stadtbefestigungen folgen in ihrer Konzeption und Entwicklung einem additiven Prinzip, welches sowohl eine Betrachtung des gesamten Bauwerks als auch einzelner Elemente erlaubt. Charakteristisch gestaltete Torbauten zeichnen ein anderes Bild als funktionale Kurtinstücke oder hochtechnisierte Außenanlagen. Städtebauliche und fortifikatorische Funktionen werden um administrative und repräsentative Zwecke erweitert. Die dazu existierenden Arbeiten liegen vielfach mehr als 20 Jahre zurück, möchten zu Lasten der Detailfragen einen Überblick bieten oder widmen sich lediglich sehr spezifischen Fragestellungen. Verschiedene Forschungsansätze lieferten jeweils Teilergebnisse, die es nun in dem interdisziplinären Diskurs des Kolloquiums zu vereinen gilt.



© LGL und LAD im RPS

TAGUNGSGEBÜHR

90,00 € regulär
45,00 € ermäßigt für Personen in Ausbildung.
Die Tagungsgebühr enthält die Verpflegung in den Kaffeepausen und ein Mittagessen.

ANMELDUNG

Wir bitten um Anmeldung bis zum 04. Oktober 2024 unter:
www.denkmalpflege-bw.de/kolloquium-stadtbefestigungen.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Bearbeitung erfolgt nach Anmeldungseingang. Die Bankverbindung für die Überweisung der Tagungsgebühr wird in der Anmeldebestätigung genannt. Für eine Teilnahme am Abendvortrag ist keine Anmeldung nötig.

TAGUNGSSORT

Freitag, 18. Oktober 2024: Altes Rathaus, Schickhardthalle Rathausplatz 1 73728 Esslingen am Neckar	Samstag, 19. Oktober 2024: Salemer Pfleghof Untere Beutau 8–10 73728 Esslingen am Neckar
--	--

KONTAKT

k.schaller@tum.de

Die Stadt Esslingen am Neckar und die Wüstenrot Stiftung vergeben jedes Jahr das Hochwacht-Stipendium zu bauhistorischer Forschung. Das Stipendium hat das Ziel, angehenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Raum zur konzentrierten Forschung zu bieten und gleichzeitig Publikationen zu fördern, die sich mit den verschiedensten Aspekten der Stadtgeschichte Esslingens befassen.

Für die Dauer von sechs Monaten steht die Esslinger Hochwacht als freie Unterkunft sowie ein Unterhaltszuschuss zur Verfügung. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden fachlich durch das Landesamt für Denkmalpflege begleitet.

Katharina Schaller untersuchte 2023 die erhaltenen Reste der Stadtbefestigung von Esslingen. Dabei wurde die Hochwacht als Teil der Stadtbefestigung selbst zum Forschungsgegenstand des Stipendiums. In ihr werden verschiedene Mechanismen der Be- und Überwachung der Stadt ebenso deutlich, wie die täglichen Herausforderungen an das eigentliche Amt des Hochwächters.

VERANSTALTER

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart Berliner Straße 12 73728 Esslingen am Neckar www.denkmalpflege-bw.de	Technische Universität München Lehrstuhl für Baugeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege Arcisstraße 21 80333 München www.arc.ed.tum.de/baufo
---	---

IN KOOPERATION MIT



KONZEPTION, TEXTE UND GESTALTUNG

Katharina Schaller, Technische Universität München und Claudia Mohn, Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Abbildung Titelseite:
Rottweil, Schwarzes Tor
© S. King



FREITAG 18. OKTOBER 2024

- 11:30 Öffnung des Tagungsbüros
Anmeldung
- 12:00 Begrüßung
Alexander von Kienlin, Technische Universität München
Claudia Mohn, Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart
- Thematische Einführung
Katharina Schaller, Technische Universität München

Stadtbefestigungen: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- | | |
|-------|--|
| 12:30 | Württembergische Stadtbefestigungen im 15. und 16. Jahrhundert
<i>Christian Ottersbach</i> |
| 13:00 | Backsteine und Zugbrücken. Mittelalterliche Stadtbefestigungen am linken Niederrhein
<i>Lutz Jansen</i> |
| 13:30 | <i>in his bellicis tempestatibus</i> - Die Genese der Stadtmauer von Basel im Kontext der oberrheinischen Stadtbefestigungen
<i>Elias Flatscher</i> |
| 14:00 | Kaffeepause |
| 14:30 | Wildberg im Schwarzwald als Residenzstadt des späten Hochmittelalters
<i>Timm Radt</i> |
| 15:00 | Horb am Neckar und seine Befestigungen - zur Entwicklung einer kleinen(?) Stadt
<i>Thomas Biller</i> |
| 15:30 | Tore, Türme und ein Geheimgang - Aspekte zur Rottweiler Stadtbefestigung
<i>Stefan King</i> |
| 16:00 | Kaffeepause |

Umbau und Umnutzung

- 16:30 Zum Schutz vor wem oder was? Die spätmittelalterliche Ortsbefestigung von Ober-Ingelheim
Clemens Brünenberg
Katharina Peisker
- 17:00 Bautypologische Innovationen an mittelalterlichen Stadtbefestigungen im Osten Österreichs
Ralf Gröninger
- 17:30 Der Ausbau der Stadtbefestigung von Büdingen in der Wetterau insbesondere im 15. und frühen 16. Jahrhundert
Lorenz Frank
Natalie Mielke

19:00 ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG

SAMSTAG 19. OKTOBER 2024

- | | |
|-------|---|
| 09:00 | Begrüßung |
| 09:15 | Bauhistorische Erkenntnisse aus der aktuellen
Inventarisierung der Stadt- und Marktbefestigungen von
Niederösterreich
<i>Patrick Schicht</i> |

Krieg und Frieden

- | | |
|-------|---|
| 09:45 | Die Armbrust als <i>conditio sine qua non</i> hochmittelalterlicher Stadtbefestigungen
<i>Fabian Brenker</i> |
| 10:15 | Der Umbau einer mittelalterlichen Stadtbefestigung auf Kanonenbeschuss am Görlitzer Beispiel
<i>Tobias Panke</i> |
| 10:45 | Kaffeepause |

- | | |
|-------|--|
| 11:15 | Krieg und Frieden - Wohnen in der Stadtbefestigung
<i>Thomas Wenderoth</i> |
| 11:45 | Frieden und Krieg - Bauliche Mittel zur Erfüllung der Wehraufgabe. Zur multifunktionalen Ausstattung von Wehrtürmen
<i>Katharina Schaller</i> |
| 12:15 | Mittagspause |

Zeitgenössische und aktuelle Rezeption

- | | |
|-------|---|
| 13:15 | Auflagen zum Wehrerhalt für an der Stadtmauer gelegene frühneuzeitliche Stadthöfe im südwestdeutsch-schweizerischen Raum
<i>Kristina Hagen</i> |
| 13:45 | Stadtbefestigungen und ihre Schöpfer. Organisation, Finanzierung und Ausführung des (spät-)mittelalterlichen Stadtmauerbaus
<i>Friedrich Becker</i> |
| 14:15 | Die mittelalterlichen Stadtbefestigungen in der Mark Brandenburg –zwischen Bildcharakter und Funktion
<i>Dirk Schumann</i> |
| 14:45 | Kaffeepause |
| 15:15 | Stadtbefestigungen als Indikatoren überregionaler Netzwerke. Die Stadtmauer von Visby auf Gotland und ihre Verbindungen in den deutschsprachigen Raum
<i>Markus Jansen</i> |

- | | |
|-------|--|
| 15:45 | Die Stadtbefestigungen Schaffhausens im Spannungsfeld historischer Wahrnehmungsmuster - eine kulturhistorische Annäherung
<i>Daniel Grütter</i> |
| 16:15 | Ende des Kolloquiums |

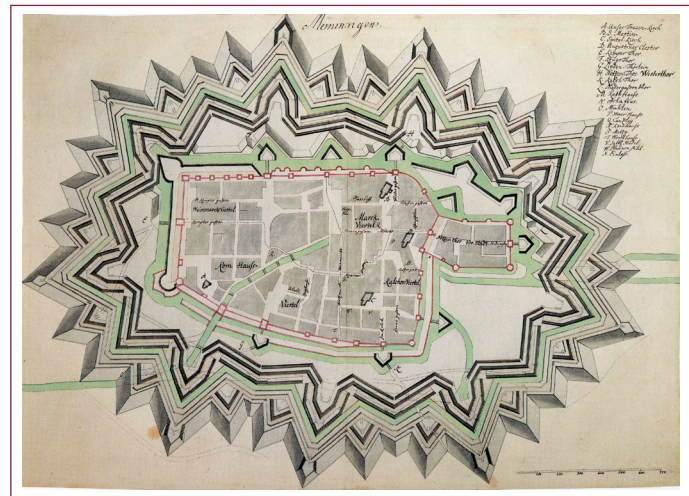
ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG

IM ALTEN RATHAUS

FREITAG 18. OKTOBER 2024

- | | |
|---------|--|
| | Eintritt frei |
| 19:00 | Grußwort
<i>Oberbürgermeister Matthias Klopfer</i> |
| Vortrag | Mauer-Werk. Die Stadtmauer als herausforderndes Objekt der Bauforschung
<i>Christian Kayser</i> |

Errichtung und Ausbau der Befestigung waren oft die umfangreichsten und ambitioniertesten Bauaufgaben in der Geschichte einer Kommune. Stadtbefestigungen waren darüber hinaus stets „work in progress“ und zahlreichen Modernisierungen und Modifikationen unterworfen. Mit Blick auf Größe, stadthistorische Bedeutung und Dichte der Entwicklung müssten Stadtbefestigungen damit zentrale Objekte der Bauforschung sein. „Müssten“ – doch tatsächlich sind nur wenige Mauerkomplexe fundiert erforscht. Die Gründe hierfür liegen in den Qualitäten des Objektes: Größe und Heterogenität des Bestands stellen ebenso erhebliche Herausforderungen wie die Umsetzung des Projektes in der Praxis.



Memmingen 1702